



Vortrag

HINTERBLIEBENE NACH SUIZID

Die Erfahrung des selbst herbeigeführten Todes ist für die betroffenen Hinterbliebenen ein Ereignis mit komplexer emotionaler Dichte und Ladung. Der Suizid bringt ihre Wertewelt, ihre Überzeugungen und ihre Orientierungen – auch im Hinblick auf das eigene Leben, dessen Sinnhaftigkeit und Begrenztheit – unter Spannung und Belastung. Er stellt vermeintlicher Lebenssicherheit zumindest vorübergehend Zweifel an die Seite. Das „Nein“ desjenigen, der gegangen ist, hat ein Echo, das sich kaum überhören, emotional ignorieren, verdrängen lässt – auch wenn es leise war. Im Vortrag sollen Orientierungen und Empfehlungen zum Umgang mit dieser schwierigen und schmerzlichen Erfahrung gegeben werden, v. a. zum Beitrag der Selbsthilfegruppenarbeit Angehöriger und der Psychotherapie.

Dienstag, 28. Januar 2020, 19.30 – 21.00 Uhr

vhs-Kurs 10220 – Radolfzell, vhs, Schützenstraße 84, 4. OG, Raum 3

Eintritt 7,00 € - nur Abendkasse. Schüler/innen und Studierende mit Ausweis und Inhaber/innen der vhs-Vortragskarte frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Dienstag, 4. Februar 2020, 19.30 – 21.00 Uhr

vhs-Kurs 10221 – Stockach, vhs, Hauptstraße 1, Raum 02

Eintritt 7,00 € - nur Abendkasse. Schüler/innen und Studierende mit Ausweis und Inhaber/innen der vhs-Vortragskarte frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Prof. Klaus Schonauer, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Konstanz

Professor Schonauer bietet eine „psychotherapeutisch geleitete Gruppe für Hinterbliebene nach Suizid“ im Hospizverein Konstanz, Talgartenstraße 2, an. Informationen bei Christina Labsch-Nix, labsch-nix@hospiz-konstanz.de oder 07531 69138-21